

**NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE SITZUNG DES GEMEINDERATES
DER GEMEINDE MÖTTINGEN
AM 09.09.2013
IM SITZUNGSSAAL IM GEMEINDEAMT IN MÖTTINGEN**

T A G E S O R D N U N G

TOP 1: Baupläne

TOP 2: Beschluss über die Leerrohrverlegung für das Breitbandnetz neben der geplanten neuen Rieswasserleitung vom Gewerbe- und Industriegebiet Enkinger Wegfeld nach Enkingen

TOP 3: Zustimmung zu der Vereinbarung über die Verlegung/Änderung/Sicherung von Telekommunikationslinien – Umbau und Erdverkabelung der Telekomleitungen in Teilbereichen in Kleinsorheim im Rahmen der Erdverkabelung der Stromleitung durch die EnBW

TOP 4: Asphaltierung verschiedener Teilflächen in Kleinsorheim im Rahmen der Leitungsverlegung der EnBW, Pflasterung und Reparaturen von Teilbereichen der Gehwege

TOP 5: Abschluss einer Honorarvereinbarung mit dem Ingenieurbüro Wipfler PLAN, Nördlingen, für die Bebauungsplanung und Erschließungsplanung für das neue Baugebiet Baadfeld III

TOP 6: Bestellung von Herrn Andreas v. Siegroth zum stellvertretenden Gemeindevorstand bei der Landtagswahl am 15.09.2013 und bei der Bundestagswahl am 22.09.2013

TOP 7: Informationen für den Gemeinderat und nachträglich eingegangene öffentliche Punkte

Eine nichtöffentliche Sitzung schließt sich an!

Die Niederschrift der letzten Sitzung wird dem Gemeinderat zu Kenntnisnahme und Genehmigung in Umlauf gegeben.

Protokolltext, ggf. mit Beschlussfassung:

Bürgermeister Seiler gibt die Tagesordnung und die Beschlussfähigkeit bekannt. Der Gemeinderat hat keine Einwände gegen die Tagesordnung. Ergänzungen werden nicht beantragt. Es sind vier Bürger und Herr Schied von der Presse anwesend.
--

<u>TOP 1:</u> Baupläne – Plan Nr. 33/2013, Abbruch der bestehenden Garage, Neubau einer Garage mit Abstellraum auf dem Grundstück Fl.Nr. 210, Gemarkung Balgheim:
--

Bürgermeister Seiler hat den Bauantrag als Angelegenheit der laufenden Verwaltung genehmigt und an das Landratsamt weitergeleitet. Der Gemeinderat nimmt Kenntnis.
--

<u>TOP 2:</u> Beschluss über die Leerrohrverlegung für das Breitbandnetz neben der geplanten neuen Rieswasserleitung vom Gewerbe- und Industriegebiet Enkinger Wegfeld nach Enkingen

Der Breitbandbeauftragte berichtet dem Gemeinderat über den Stand der Dinge. Der Gemeinderat wurde schon in der letzten Sitzung detailliert über die verschiedenen Möglichkeiten informiert. Die aktualisierte Zusammenstellung wird dem Gemeinderat wieder zugeschickt.
--

Trasse Enkingen – Gewerbegebiet Enkinger Wegfeld:

Ausgangspunkt:

Die Bayerische Rieswasserversorgung erschließt das Gewerbegebiet Enkinger Wegfeld mit einer neuen Wasserleitung. Der Anschluss erfolgt von Enkingen her. Das Breitbandkabel könnte mit in die Trasse der Rieswasserversorgung eingelegt werden, sodass das Gewerbe- und Industriegebiet mit bis zu 100 Mbit/s direkt über ein Glasfaserkabel versorgt werden könnte. Bei der Trasse von Enkingen bis ins Gewerbegebiet Enkinger Wegfeld wäre die Bahn zu queren. Die Firma Heuchel, die die Tiefbauarbeiten für die Rieswasserversorgung übernimmt, hat zugesagt, die Querung der Bahnlinie zu übernehmen, obwohl die Verhandlungen mit der Bahn recht komplex sind.

Von Herrn Hertle, der jetzt offiziell bei Inexio angestellt ist und die Firma im Ries vertritt, ist heute ein Email eingetroffen. Die Firma Inexio würde für die Trasse vom Enkingen ins Gewerbegebiet Enkinger Wegfeld folgende Kosten übernehmen:

- Übernahme der Materialkosten, für Leerrohr, Kabel und Schachtanlage
- Planung und Ausschreibung
- Übernahme der Dienstleistungskosten für das Einblasen des LWL-Kabels
- Vorbereitung der Erschließung des Ortsteils Enkingen
- Vorbereitung der Erschließung des Gewerbegebiets Möttingen

Der Gemeinde Möttingen würden die Kosten für den Tiefbau bleiben.

Voraussetzung für den Breitbandanschluss des Gewerbegebietes Enkinger Wegfeld: Die Firma Inexio muss die Breitbandkabelücke zwischen Enkingen und Grosselfingen schließen.

Der Gemeinderat beschließt die Leerrohrverlegung für ein Breitbandnetz neben der geplanten neuen Rieswasserleitung vom Gewerbe- und Industriegebiet Enkinger Wegfeld nach Enkingen, mit einem Kostenrahmen von ca. 17.000 €.

ABSTIMMUNGSERGEBNIS: 14 : 0

TOP 3: Zustimmung zu der Vereinbarung über die Verlegung/Änderung/Sicherung von Telekommunikationslinien – Umbau und Erdverkabelung der Telekomleitungen in Teilbereichen in Kleinsorheim im Rahmen der Erdverkabelung der Stromleitung durch die EnBW

Bürgermeister Seiler teilt dem Gemeinderat mit, dass die Telekom nichts mehr ohne schriftliche Vereinbarung macht. In der Vereinbarung sind für sieben Anschlüsse pauschal 7.500 € zuzüglich MWST vorgesehen.

Die Telekom rechnet jedoch nach Aufwand ab, sodass mit niedrigeren Kosten gerechnet werden kann. Der Gemeinderat stimmt der o.g. Vereinbarung mit den pauschalen Kosten von 7.500 € zuzüglich MWST zu.

ABSTIMMUNGSERGEBNIS: 14 : 0

Bürgermeister Seiler bezweifelt, ob es möglich ist, dass die Gemeinde in Zukunft weiterhin noch Telekomleitungen in die Erde legen kann. Die Kosten und der Koordinierungsaufwand für die Gemeinde sind enorm hoch.

Die Erdverkabelung von Telefonleitungen ist keine Aufgabe der Gemeinde und der Aufwand ist kaum noch zu vertreten.

TOP 4: Asphaltierung verschiedener Teilflächen in Kleinsorheim im Rahmen der Leitungsverlegung der EnBW, Pflasterung und Reparaturen von Teilbereichen der Gehwege

Die Teilflächen müssen asphaltiert oder gepflastert werden. Falls das Trafohäuschen am Ortseingang von Kleinsorheim auch noch weg kommt, müssen auch dort die Leitungen entfernt werden.

Die Maßnahmen wurden vom Bauausschuss angeschaut. Bürgermeister Seiler verweist auf die Informationen in der letzten Sitzung. Einige Bereiche in Kleinsorheim müssen gerichtet werden (Oberdorf, Ostweg, Unterdorf und Kirchberg). Bürgermeister Seiler zeigt dem Gemeinderat die laufenden Bauarbeiten auf ein paar Fotos.

Die in der letzten Sitzung vorgestellte „Oberflächenbehandlung“ kann nicht angewendet werden, da die ausführende Firma für so kleine Flächen wie beim Kirchberg gar nicht kommt.

Die Arbeiten werden laut Bürgermeister Seiler nicht über die Straßenausbaubeitragssatzung abgerechnet, da es sich um Reparaturen handelt.

Es stellt sich jetzt die Frage, ob gepflastert oder asphaltiert wird. In vielen Gemeinden ist die Pflasterung inzwischen Standard, da dann auch spätere Reparaturen und Leitungsverlegungen einfacher sind. Beim Asphalt muss in diesem Fall immer geschnitten und geflickt werden. Die Mehrkosten belaufen sich auf ca. 12 bis 15 €/qm. Den Rest übernimmt die EnBW.

Ein Gemeinderat regt an, dass sich die Kleinsorheimer Bürger die Pflasterung in Eigenleistung durchführen. Dies wurde z.B. auch in Balgheim so gehandhabt. Er befürchtet sonst, dass in Balgheim eine Debatte beginnt. Ein anderer Gemeinderat verweist auf die Schwierigkeit genug Freiwillige zum Pflaster legen zu finden.

Ein weiterer Gemeinderat schlägt vor, um die Kirche herum auf jeden Fall zu pflastern. Hier wurde von der Kirchengemeinde schon ein Teilstück gepflastert, an das angeschlossen werden kann. Bei den weiteren Flächen befürwortet er, dass diese in Eigenleistung gepflastert werden. Die Gemeinde kann es sich nicht leisten, überall auf Gemeindegeldern zu pflastern. Es gibt einige ältere Siedlungen in der Gesamtgemeinde, wo die Gehwege jetzt nach und nach zur Sanierung anstehen.

Ein anderer Gemeinderat ist der Meinung, dass es gar keine Alternative zum pflastern der Gehwege gibt. Laufend werden Arbeiten von Firmen oder Privatleuten an den Gehwegen durchgeführt. Asphaltiert man die Gehwege jetzt zu, muss man über kurz oder lang wieder aufschneiden und den Gehweg flicken.

Bürgermeister Seiler schlägt vor, dass die Baufirma das Pflaster um die Kirche herum Richtung Gasthaus legt (ca. 50 qm). Die Baufirma ist in 14 Tagen fertig. In der Zwischenzeit können die Kleinsorheimer Bürger sich überlegen, ob sie bereit sind die Arbeiten in Eigenleistung durchzuführen.

Die Gemeinde könnte von der Baufirma zwei Arbeiter stellen, die von sechs bis sieben Kleinsorheimer Bürger unterstützt werden. Es soll daher eine Versammlung anberaumt werden, in der das Thema „Pflasterung der Gehwege“ besprochen wird. Wenn die Firma fertig ist sollte klar sein, ob die Bürger bei der Pflasterung Eigenleistung mit einbringen. Kommt keine Einigung zustande, wird asphaltiert. Die Gemeinde soll hierzu eine Versammlungseinladung verteilen lassen.

Beschluss 1: Der Gemeinderat stimmt den Asphaltierungen der verschiedenen Teilflächen und der Reparaturen durch die Firma Thannhauser + Ulbricht, Fremdingen, zu den Preisen des Angebots vom 29.08.2013 zu. Der Kostenrahmen beträgt ca. 20.000 €.

ABSTIMMUNGSERGEBNIS: 14 : 0

Beschluss 2: Der Gemeinderat stimmt der Pflasterung des Gehwegs neben der Kirche durch die Baufirma Mieling zu.

Bei den weiteren Flächen von ca. 400 qm stellt die Gemeinde zwei Arbeiter von der Baufirma Mieling, die durch mehrere Kleinsorheimer Bürger unterstützt werden, die somit ihre Eigenleistung einbringen. Zur Besprechung und Abstimmung der Maßnahme wird zu einer Versammlung in Kleinsorheim eingeladen. Falls dies so nicht zustande kommt, werden die weiteren Flächen asphaltiert.

ABMTIMMUNGSERGEBNIS: 13 : 1

TOP 5: Abschluss einer Honorarvereinbarung mit dem Ingenieurbüro Wipfler PLAN, Nördlingen, für die Bebauungsplanung und Erschließungsplanung für das neue Baugebiet Baadfeld III

Das Ingenieurbüro hat ein Angebot in Höhe von 15.100 € vorgelegt (inklusive Umweltbericht).

1. Klären der Aufgabenstellung (auf Grundlage der vorliegenden Entwurfsplanung)
2. Ermitteln der Planungsvorgaben
3. Vorentwurf
4. Entwurf
5. Planfassung für die Anzeige oder Genehmigung

Zu den Kosten in Höhe von 15.100 € kommen noch 5 % Nebenkosten und die gesetzliche Mehrwertsteuer.

Der Gemeinderat stimmt dem Abschluss der vorgestellten Honorarvereinbarung mit dem Ingenieurbüro Wipfler Plan, Nördlingen, zu (15.100 €, zuzüglich 5% Nebenkosten, zuzüglich Mehrwertsteuer).

ABSTIMMUNGSERGEBNIS: 14 : 0

Bürgermeister Seiler möchte baldmöglichst mit dem Verfahren beginnen, dass im Juli 2014 die archäologischen Arbeiten durchgeführt werden können. Er hofft, dass die Erschließungsarbeiten im Herbst 2014 in Angriff genommen werden können, sodass im Frühjahr/Sommer 2015 im Baugebiet Baadfeld III gebaut werden kann.

TOP 6: Bestellung von Herrn Andreas v. Siegroth zum stellvertretenden Gemeindevahlleiter bei der Landtagswahl am 15.09.2013 und bei der Bundestagswahl am 22.09.2013

Der Gemeinderat bestellt den Wahlsachbearbeiter Herrn Andreas v. Siegroth zum stellvertretenden Gemeindevahlleiter bei den Landtags- und Bezirkswahlen am 15.09.2013 und bei der Bundestagswahl am 22.09.2013. Gemeindevahlleiter ist von Amts wegen automatisch Bürgermeister Seiler.

TOP 7: Informationen für den Gemeinderat und nachträglich eingegangene öffentliche Punkte

7.1 Gespräch mit den Vertretern des Bürgerbegehrens am Mittwoch, den 11.09.13, um 19.00 Uhr, im Gasthaus „Zur Hall“:

Bürgermeister Seiler gibt bekannt, dass das Gespräch mit der Bürgerinitiative am kommenden Mittwoch im Gasthaus „Zur Hall“ stattfindet. Außer den Vertretern der BI nehmen Bürgermeister Seiler, zwei Gemeinderäte und je ein Vertreter der Kirche und des Schützenvereins an der Sitzung teil.

7.2 Architektenwettbewerb – Vorberechnung der Auslobung am Donnerstag, den 26.09.2013:

Die Vorberechnung der Auslobung, an der die Fach- und Preisrichter teilnehmen, findet ab 10.00 Uhr im Gemeindeamt statt.

7.3 Zuwendung vom Evangelischen KiTa-Verband Bayern für die Anschaffung eines Außenspielgerätes im Kindergarten Möttingen:

Bürgermeister Seiler berichtet dem Gemeinderat, dass die Gemeinde beim Evangelischen KiTa-Verband Bayern einen Antrag auf Bezuschussung der Anschaffung eines Außenspielgerätes gestellt hat.

Diesem Förderantrag wurde entsprochen. Die Gemeinde erhält 500 € für das Spielgerät.

Der Gemeinderat zeigt sich sehr erfreut über die Zuwendung.

7.4 Bürgermeister Seiler stellt sich bei den Kommunalwahlen am 16. März 2014 wieder als Bürgermeisterkandidat zur Verfügung!

7.5 Reparatur des Kanaldeckels auf Höhe der Romantischen Str. 6:

Aus dem Gemeinderat kommt die Information, dass der Kanaldeckel auf der B 25, Höhe Romantische Str. 6, gerichtet werden muss. Insbesondere nachts verursacht der lose Kanaldeckel sehr laute Schläge, wenn größere Fahrzeuge wie LKW's über den Deckel fahren. Die Gemeinde ist für den Kanal zuständig. Bürgermeister Seiler beantragt beim Landratsamt eine verkehrsrechtliche Anordnung, dass der Bauhof den Kanaldeckel richten kann.

Eine nichtöffentliche Sitzung schließt sich an!